

schwand; sie kreuzte die Hände über die Brust und seufzte tief auf, als Tom seine Erzählung beendet hatte.

Onkel Tom — sagte sie dann — spanne die Pferde nicht an; ich mag nicht mehr ausfahren.

Aber warum denn nicht, Miß Eva?

Diese Sachen sinken mir so schwer ins Herz hinein, Tom, — antwortete sie — sie sinken mir so schwer ins Herz — wiederholte sie — ich mag nicht mehr ausfahren; — dann wendete sie sich ab und ging in die Wohnung hinauf.

Achtzehntes Kapitel.

Noch einige Kleinigkeiten über Prue und verschiedene andere Dinge.

Einige Tage später brachte anstatt der alten Prue eine andere Frau das Backwerk ins Haus. Miß Ophelia befand sich eben in der Küche.

Wo ist denn Prue? frug Dinah, die schwarze Würdeträgerin der Küche des Hauses.

Prue kommt nicht mehr — antwortete die Frau geheimnißvoll.

Ist sie vielleicht plötzlich gestorben?

Das weiß ich nicht so genau; sie ist im Keller unten — erwiderte die Frau mit einem bedeutungsvollen Blick auf Ophelia.

Als die Frau fortging, begleitete Dinah sie hinaus.

Was ist mit Prue? frug sie draußen.

Wenn Ihr's nicht weiter erzählt, will ich's Euch sagen. Prue kam wieder betrunken nach Hause und da wurde sie in den Keller hinuntergeschafft. Wir wissen nicht, was man dort mit ihr machte, aber als sie schon einen ganzen Tag im Keller gewesen war, da sagten die Leute im Hause plötzlich, es seien die Fliegen über Prue gekommen und sie wäre todt.

Dinah schlug die Hände zusammen und als sie sich umwendete, um zu sehen, ob Niemand zugehört habe, fand sie dicht neben sich die zarte Gestalt Eva's stehen, ihre großen, seelenvollen Augen vor Entsetzen weit offen, mit leichenblaffen Wangen und Lippen.

Gott seih' uns bei! — schrie Dinah — Miß Eva fällt in Obn-